

Säugetierschutz

Nr. 9/1979



IN MEMORIAM

Georges Dennler
de La Tour
d'Auvergne

1890—1978

Arkadij
Aleksandrowitsch
Sludskij

1912—1978

Arkadij Aleksandrowitsch Sludskij †

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 9. März 1978 das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, Dr. der biologischen Wissenschaften, Laureat mehrerer hoher Staatspreise der UdSSR, Professor Arkadij Aleksandrowitsch Sludskij. Mit dem Heimgang seiner Person erlitt die zoologische Wissenschaft einen schweren Verlust. Noch 1977 schrieb er, daß es ihm besser ginge und er auf baldige Genesung hoffe. Leider hat es das Schicksal anders bestimmt; ohne seine vielen schwebenden Arbeiten beenden zu können, schied er viel zu früh von uns.

A.A.S. wurde am 8. Februar 1912 in Tiraspol (Moldauische SSR) geboren. Sein Vater war Angestellter im Volksbildungswesen. A.A.S. verlebte zunächst seine Jugend in Moldawien und der Ukraine. Die Familie siedelte 1927 nach Sibirien über und später nach Kasachstan. 1929 beendete er die allgemein bildende Schule und arbeitete für zwei Jahre als Praktikant im Zoologischen Stützpunkt der Sibirischen Station für Pflanzenschutz in der Baraba-Steppe. Hier erhielt er wesentliche Anregungen für seine weitere Laufbahn und trat 1930 in das Irkutsker Institut für Pelztierzucht ein und ab 1934 in die Kasachstanische Filiale des Moskauer Zoologischen Allunionsinstitutes in Alma-Ata.

Hier vollendete er seine akademische Ausbildung im Jahre 1935 und begann 1936 seine Tätigkeit als Leiter der Abteilung für die Erforschung der Pelztierreserven in der Republik in der Vereinigung des Kasachstaner Staat-

lichen Pelzwaren-Kombinates "Kas-sagot-pushnina" des Volkskommissariats für Außenhandel der UdSSR. 1938 gründete A.A.S. in Alma-Ata die Kasachstanische Forschungsstation für Jagdwirtschaft, die heutige Kasachstanische Abteilung des Allunionsinstitutes für Jagdwirtschaft und Pelztierzucht (VNIIIOZ).

1946 beendete A.A.S. eine Aspirantur an der Kasachstanischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und verteidigte erfolgreich seine Dissertation über die Biologie der Bismarckratte (Ondatra) in Kasachstan. 1949 übernahm er zunächst das Laboratorium für Säugetiere im Zoologischen Institut und war dann von 1967 bis 1971 dessen Direktor. 1962 erhielt er den Grad "Doktor der Biologischen Wissenschaften" und wurde korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und erhielt später den Titel Professor.

Die Tätigkeit von A.A.S. war in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht aufgrund seiner vielseitigen Ausbildung außerordentlich umfassend; seine hauptsächlichste Aufgabe war zunächst die Erforschung der Grundlagen für die Steigerung der Bestände an einheimischen jagdwirtschaftlich wichtigen Pelztieren, dazu die Schaffung der Voraussetzungen für die Ansiedlungen fremder Pelztiere, wie z. B. Bismarckratte, Mink, Nutria u. a. Gerade das Problem der Ansiedlung fremder Tiere war in den zwanziger Jahren in der Sowjetunion ein recht umstrittenes, fehlte es doch nicht an Stimmen, die aus Gründen der Erhaltung der ursprünglichen Flora und Fauna dagegen sprachen. Umsomehr bedurften die großzügigen Maßnahmen der Reaklimatisierung einheimischer und der Akklimatisierung fremder Pelztiere

einer besonders intensiven Bearbeitung. Bevorzugt interessierte sich A.A.S. auch für die Faktoren, die für die historische Herausbildung der einzelnen Tierarten in bestimmten Verbreitungsgebieten maßgebend waren. Ein dringendes Problem war auch die Erforschung der Beziehungen zwischen pelztragenden Carnivoren als Räuber und den Rodentia als Beutetieren. Da beide als Pelztiere für die Rauchwarenbranche gleich wichtig sind, mußte versucht werden, das Für und Wider vorteilhaft aufeinander abzustimmen. Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld war die Erforschung der Krankheiten und Parasiten der einheimischen und der fremden Pelztiere und deren Wechselbeziehungen untereinander und zum Menschen und die dadurch notwendige Zusammenarbeit mit den Institutionen anderer Disziplinen, besonders der Veterinär- und Humanmedizin. Dazu kam die vollständige Neuordnung der gesamten Jagdwirtschaft und der Pelztierzucht in Kasachstan, vom Erfassungs- und Aufkaufsystem auf staatlicher und genossenschaftlicher Grundlage bis hinunter zu den Stützpunkten des einzelnen Jägers, einschließlich der Verbesserung der Fangmethoden und Geräte.

All dies erforderte auch eine große Zahl von Expeditionen, vor allem in die bisher noch wenig bekannten Gebirgs- und Wüstenregionen, die zu jener Zeit noch zu Fuß, zu Pferd oder im Boot unternommen werden mußten. Nicht nur seine gründlichen wissenschaftlichen Kenntnisse, sein besonderes Geschick bei der Menschenführung, seine pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten waren maßgebend für seine Erfolge in Theorie und Praxis.

Bei der Fülle der jagdwirtschaftlich wichtigen Tiere war es nur eine logische Folge,

daß sich A.A.S. einzelner hiervon mit besonderer Vorliebe annahm, was sich auch in der umfangreichen publizistischen Tätigkeit ausdrückte. Zahlreiche Aufsätze, Broschüren und Monographien sind aus seiner Feder erschienen, genannt seien nur "Der Wolf und seine Bekämpfung in Kasachstan" (1937), "Das Ziesel (Suslik)" (1938), "Die Pelztiere Kasachstans" (1939), "Bisamratte" (1948), "Das Wildschwein" (1956), "Die Saigaantilope" (1977); dazu kommen noch Arbeiten über den Desman, den Kulan, den Fischotter, die Nutria u. a.; auch ornithologische Arbeiten gehören dazu wie z. B. "Zur Verbreitung und Biologie der Störche in Kasachstan" (1959).

Besondere Aufmerksamkeit aber widmete A.A.S. dem Tiger: Er publizierte "Tiger" in "Über einige seltene Arten kasachstanischer Säugetiere" (1939), "Tiger in der UdSSR" (1953), "Herrscher der Dschungel" (1966), "Weltverbreitung und Bestand des Tigers" (1966).

Als nächstes sind die Sammelwerke zu nennen: "Pelztiere - Naturgüter Kasachstans" (1962), "Säugetiere Kasachstans" (bisher sind drei Bände erschienen: 1969, 1977, 1978).

Sludskij war zusammen mit Prof. W. G. Heptner und anderen Mitarbeiter an dem großen Sammelwerk "Säugetiere der Sowjetunion" (erscheint seit 1961; deutsche Übersetzung im Erscheinen im VEB Gustav Fischer Verlag Jena seit 1966).

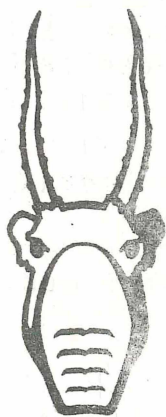
Durch mehr als 150 wissenschaftliche Publikationen wurde Sludskij in aller Welt als hervorragender Zoologe und Jagdwissenschaftler bekannt.

Bei allen seinen Arbeiten war es nur zu selbstverständlich, daß er von Anfang an sich

auch ständig mit dem Naturschutz intensiv beschäftigte, wobei er sich für den Säugetierschutz besonders engagiert einsetzte. So hat er große Verdienste erworben zur Schaffung der wissenschaftlichen Grundlagen auf diesen Gebieten und u. a. die Redaktion des "Rotbuches der seltenen und gefährdeten Tiere Kasachstans" übernommen und dieses erfolgreich abgeschlossen. Ferner war er einer der Hauptinitiatoren des Gesetzes über den Naturschutz in Kasachstan.

Für seine Arbeiten über die Ansiedlung der Bismarckratte in Kasachstan, die 1948 erschienene Monographie "Die Bismarckratte und ihre Akklimatisation in Kasachstan" erhielt Sludskiy 1951 eine hohe staatliche Auszeichnung.

Arkadij Aleksandrowitsch Sludskij hat für die zoologische Forschung seines Landes einen wertvollen Beitrag geleistet. Sein Name ist mit dem Aufbau und der Entwicklung von Jagdwirtschaft, Naturschutz und Pelztierzucht untrennbar verbunden. Er war Mitglied des Zentralrates der Allunionsgesellschaft für Theriologie und beteiligte sich intensiv an der Organisation von Kongressen und Symposien, so z. B. des 1. Internationalen Theriologen-Kongresses 1974 in Moskau. Auf seinen Vorschlag hin wurde das nebenstehende Emblem hierfür mit dem stilisierten Kopf der Saiga-Antilope ausgestattet. Auch eine zu diesem Anlaß herausgegebene Briefmarke trägt dieses Emblem.



Über viele Jahre war der Unterzeichnende mit A.A.S. in Schriften- und Literaturaus-tausch; zu einem Treffen gele-

gentlich verschiedener Kongresse ist es leider nicht mehr gekommen. Naturgemäß war A.A.S. auch Mitglied vieler Organisationen des Jagd- und Naturschutzes, seit vielen Jahren war er ein sehr reges Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Säugetierschutz.

Unserer Bibliothek und den Sammlungen stellte er eine umfangreiche Sammlung wertvoller Literatur über Säugetiere, Naturschutz und benachbarte Fächer zur Verfügung, sowie eine reiche Auswahl an Bälgen und Schädeln seltener Säugetiere der Sowjetunion, darunter ein vollständiges Skelett einer Saigaantilope. Naturgemäß hatte sich im Laufe vieler Jahre ein sehr herzliches, ja familiäres Verhältnis miteinander entwickelt, daß über weite Entfernungen hinweg sehr zum gegenwärtigen Verständnis führte. Seine englischen Sprachkenntnisse waren hierbei eine wesentliche Hilfe.

Das Andenken an A.A.S. - einem bedeutenden Wissenschaftler und wertvollen Menschen - bleibt für immer in den Herzen deren, die ihn gekannt, bei ihm gelernt und mit ihm gearbeitet haben. Möge es seinem Sohn, Aleksandr A. Sludskij, ebenfalls Zoologe, vergönnt sein, das Werk des Vaters erfolgreich fortzusetzen und manches seiner Manuskripte zu vollenden. A.A.S. bleibt auch in den Annalen unserer Gesellschaft unvergessen. Beschließen möchte ich meinen Nekrolog mit dem Goethe-Wort:

Oft, wenn es erst durch Jahre durchgerungen,
Erscheint es in vollendeter Gestalt.

Was glänzt, ist für den Augenblick geboren,
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.

Max Hoffmann
Fischer-v.-Erlach-Str. 31
DDR - 402 Halle (Saale)